

Durchstarter

DAS MAGAZIN FÜR
AUSBILDUNG, STUDIUM
& WEITERBILDUNG



2023

Auf
Vordermann
gebracht

**HEILBRONNER
STIMME** www.stimme.de
HOHENLOHER KRAICHGAU
ZEITUNG STIMME
LESEN ■ WISSEN ■ MITREDEN

 **job**stimme.de

Kreativ gestalten

Passgenau und individuell
stellen Tischler Möbel
und Co. her. **Seite 6**

Klare Ansage

Warum Nein sagen
so wichtig ist und doch
schwerfällt. **Seite 8**

Hier lernst du was!

Was ist eine Berufs-
fachschule im Vergleich
zur Berufsschule? **Seite 11**

Editorial

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

„Bring mal dein Zimmer auf Vordermann!“ Als Kind haben wir das alle mal gehört. Dabei waren wir doch gar nicht beim Militär. Daher kommt die Redewendung. Die Soldaten standen alle hinter- und nebeneinander. Um die Gleichförmigkeit beizubehalten, musste sich jeder an seinem Vordermann orientieren. Damit wurden Disziplin und Ordnung beibehalten. Und da es lange Zeit keine Frauen im Militär gab, sagen wir nicht: „Bring doch mal dein Zimmer auf Vorderfrau.“ In diesem Durchstarter geht es aber nicht darum, jemanden zur Disziplin aufzurufen. Wir nehmen Berufe in den Blick, die sich auf das Wiederherrichten spezialisiert haben.

Viel Spaß beim Lesen
Laura Bernert

Nach der Schule gehen die einen studieren, die anderen brauchen erstmal eine Findungsphase. Den klassischen Karriereweg gibt es nicht. Wie unterschiedlich es sein kann, zeigen die Wege dieser drei Personen.

Warum hast du deinen Berufsweg gewählt?

Amelie Schierle: Ich müsste mit acht Jahren das erste Mal gesagt haben, dass ich Ärztin werden will. Das hat sich bis heute nicht geändert. Meine Faszination für den menschlichen Körper war schon immer da.

Ramona Klenk: Ein Praktikum in einem Rathaus hat mir so gut gefallen, dass ich mich für eine Karriere im öffentlichen Dienst entschieden habe. Da ich schnell berufliche Erfahrungen sammeln wollte, gefiel mir außerdem das duale Studium.

Peter Volkert: Nach meinem Abitur war mir schnell klar, dass ich etwas Praktisches machen will. Der Pflegerberuf ist interessant und anspruchsvoll. Während der Ausbildung merkte ich, dass ich nicht für immer in dem Beruf bleiben möchte. Nach drei Berufsjahren hatte ich etwas Geld angespart. Das ermöglicht mir ein Studium, das mein Hobby Musikkomposition aufgreift.

Wie wichtig ist Karriere?

Schierle: Sehr wichtig. Als Ärztin hat man nicht viel Freizeit, somit liegt der Fokus hauptsächlich auf dem Beruf.

Klenk: Schon wichtig, jedoch finde ich es viel wichtiger, dass mir meine Arbeit gefällt und ich gerne hingehe.

Volkert: Nebensächlich, solan-

Drei Menschen, drei Lebenswege

Kindheitstraum vs Neuanfang: In den Zwanzigern gehen die Karriereziele manchmal weit auseinander



Amelie Schierle (19) möchte Ärztin werden. Fotos: privat



Sie arbeitet im öffentlichen Dienst: Ramona Klenk (26).



Peter Volkert (27) studiert nach seiner Ausbildung.

ge Einfluss, Wertschätzung und Gehalt am Arbeitsplatz stimmen.

Bereust du etwas?

Schierle: Bisher bereue ich nichts und ich hoffe, dass das so bleibt. Natürlich hätte ich mehr für mein Abi lernen können, um leichter an ein Studium zu kommen. Aber mein Bundesfreiwilligendienst im Rettungsdienst war eine meiner besten Entscheidungen.

Klenk: Ein paar Kleinigkeiten zu Beginn des Berufslebens würde ich im Nachhinein vermutlich anders machen.

Planst du?

Schierle: Es gehört immer ein grober Plan dazu, aber letztendlich läuft es nie, wie es soll.

Klenk: Ich nehme es eher so, wie es kommt.

Volkert: Ich schaue immer meine derzeitige Lebenssituation an. Ist eine Entscheidung gefällt, nehme ich sie sehr ernst.

Hast du einen Back-up-Plan?

Schierle: Ich finde es wichtig, dass man sich nicht nur auf ein Ziel konzentriert. Aber es wird für mich immer die medizinische Richtung bleiben. Die Notfallsanitäterausbildung ist eine Option.

Klenk: Nein, wozu?

Volkert: Die Menschen, die mir wichtig sind, sind hoffentlich in schweren Zeiten für mich da.

Wie fühlt es sich an, noch so einen langen Weg vor sich zu haben?

Schierle: Ganz ehrlich: Es ist anstrengend. Aber irgendwann sagen zu können, ich habe mein Ziel erreicht, motiviert.

Ihr seid schon weit gekommen ...

Klenk: Ich bin stolz auf mich, schon einiges erreicht zu haben. Trotzdem bin ich weiterhin offen für neue Erfahrungen.

Und noch mal neu anfangen?

Volkert: Andere gründen eine Familie, ich studiere noch mal. Beides sind große Schritte im Leben. Ich denke, jetzt ist die Zeit, in der man sein Leben aktiv gestaltet und Veränderung braucht. Wann sie endet, weiß ich nicht. Ich hoffe, dass ich irgendwann zufrieden sein kann.

Laura Bernert, Theresa Heil

mein-
SPRUNGBRETT

Nutze die Chance
auf die letzten
offenen Plätze!

Last Minute Börse 2023

Du möchtest eine Ausbildung beginnen,
hast aber bis jetzt noch nichts gefunden?

Keine Sorge, denn bei „Last Minute“ bieten wir dir die Lösung!

Bei uns findest du eine Liste mit noch offenen Ausbildungen für 2023, bei denen du dich jetzt sofort bewerben kannst.

www.mein-sprungbrett.de/stellensuche-lastminute



KOLPING
BILDUNG
BILDUNGSZENTRUM HELBRONN

UNSERE SCHULEN. DEINE ZUKUNFT.
ALLES ERREICHEN MIT GUTER BILDUNG!



INFOABEND 11. Juli, 19 Uhr

www.kbz-hn.de

Gläser, Gäste, Glücksmomente

Laura Fischer macht eine Ausbildung zur Hotelfachfrau im Rappenhof in Weinsberg

Ich war früher ganz schüchtern, habe leise gesprochen und beim Kontakt mit Fremden oft gezittert“, sagt Laura Fischer. Das habe sich durch ihren Nebenjob verändert. Mit 16 Jahren hat die heute 21-Jährige nebenbei als Kellnerin gearbeitet. „Dabei habe ich viel Selbstbewusstsein aufgebaut.“ Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass sie in der Branche nun eine Ausbildung macht – als Hotelfachfrau im Rappenhof in Weinsberg. Hier macht sie Betten, begrüßt Gäste an der Rezeption und bedient bei Familienfeiern. Dass sie einen Einblick in verschiedene Abteilungen bekommt, gefällt ihr gut: „Man schätzt die Ar-

beit, die die anderen tun.“ Die Zimmer schnell fertig zu machen, sei anstrengend. Und die Rezeption mache den ersten Eindruck. „Alles läuft dort zusammen. Die Rezeption ist der Kopf der Sache.“

Restaurant Im Moment erfüllt die 21-Jährige aus Abstatt die Wünsche der Gäste im Restaurant. Häufig muss sie auch am Wochenende arbeiten. „Manchmal gibt es Wünsche, da wundert man sich nur. Man kann nicht jedem Gast gerecht werden“, sagt Fischer. Wichtig sei nur, dass man es nicht persönlich nimmt. Kann man die Art der Gäste denn unterscheiden? „Ja, wir haben in der



Laura Fischer gefällt die Arbeit im Hotel. Foto: Mario Berger

Schule eine Tabelle bekommen“, erzählt sie lachend. Die sortiert die Gäste in unterschiedliche Typen ein.

Um auf alles vorbereitet zu sein, gibt es für die Auszubildenden im Blockunterricht auch Reklamationstraining. Zudem habe sie bislang die Grundlagen wie Wasser- oder Gläserarten und alles übers Tischdecken gelernt.

Fremdsprachen In der Schule übt Laura Fischer, Bestellungen auf Englisch oder Französisch aufzunehmen. Das ist Teil

der Zusatzqualifikation Hotelmanagement, die sie mit der Ausbildung macht. „Damit sind die Möglichkeiten zur Weiterbildung viel besser“, erklärt die Auszubildende. Sie könne sich zwar vorstellen, lange in der Branche zu arbeiten, möchte sich aber alle Wege offen lassen. Pläne hat sie dennoch: „Ich träume vom Arbeiten in südamerikanischen Ländern.“ Besonders Mexiko habe es ihr angetan. „Aber nicht zum Urlaubmachen, sondern zum Arbeiten.“ *Laura Bernert*

Stichwort

Um europaweit in der Gastronomie arbeiten zu können, benötigen Hotelfachkräfte nicht nur Sprachkenntnisse. Auch die Abschlüsse müssen anerkannt werden. Deshalb gibt es die Möglichkeit einer **freiwilligen Weiterbildungsphase** für Auszubildende, die die Zusatzqualifikation Hotelmanagement belegen. In dieser gibt es zusätzliche schuli-

sche Inhalte wie mehrere Fremdsprachen, Personalwesen, Vertrags- und Handelsrecht. Nach der bestandenen Ausbildung müssen die Hotelfachkräfte sechs Monate **im europäischen Ausland** arbeiten, um ihre praktische Erfahrung zu vertiefen. Nach einer Abschlussprüfung stehen ihnen die Türen in Europa offen. **lbe**

be the future!

jetzt bewerben für 2023 & 2024

mache deine Ausbildung als

Kunststofftechnologe (m/w/d)

oder Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d) bei uns

Übernehme von Anfang an spannende Aufgaben an modernsten, computergesteuerten Spritzgießmaschinen mit Robotern in einer hochautomatisierten Fertigung.

Lerne von erfahrenen und hilfsbereiten Kollegen die Herstellung von anspruchsvollen, technischen Kunststoffteilen für namhafte, weltweite Kunden.

Familienfreundliche Arbeitszeiten, keine Nachtschicht

werde **Kunststoffexperte** und starte deine Karriere in einem zukunftsorientierten Unternehmen!

Kontakt: Petra Eberle
Zimmerbachstraße 17
74676 Niedernhall-Waldzimmern
07940 / 98296-0
petra.eberle@eberle-spritzgiesstechnik.de

Eberle
Spritzgießtechnik GmbH

BERND BLINDOW SCHULEN HEILBRONN blindow.de

Berufe mit Zukunft!

Ausbildung | Studium

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Pharmazeutisch-technische Assistenz (PTA) *schulgeldfrei

Bewirb Dich jetzt!
Ausbildungsstart im September.

Weitere Informationen findest Du hier:

Bernd-Blindow-Schulen Heilbronn
Allee 6 | 74072 Heilbronn | Tel.: 07131 64 98 49 0

REISSER SCHRAUBENTECHNIK

WIR VERBINDEN DICH MIT DEINER ZUKUNFT!

AUSBILDUNG UND STUDIUM

AUSBILDUNG

- Industriekaufmann (m/w/d)
- Industriekaufmann mit Zusatzqualifikation (m/w/d)
- Oberflächenbeschichter (m/w/d)
- Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachinformatiker (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)

DUALES STUDIUM

- BWL Industrial Management

EIN UNTERNEHMEN DER WÜRTH GROUP

REISSER-SCHRAUBENTECHNIK GMBH
Fritz-Müller-Straße 10 • D-74653 Ingelfingen-Criesbach
personalwesen@reisser-screws.com • www.reisser-screws.com

Familie und Kollegen in einem

Den eigenen Betrieb zu übernehmen, kann viele Chancen bieten, birgt aber auch Herausforderungen

Mit einem Bein im Masterstudium, mit dem anderen schon im eigenen Betrieb – so geht es Constantin Mozer aus Pfedelbach, dessen Familie auf dem Lerchenhof einen Obstbaubetrieb betreibt, mit Schwerpunkt auf Apfelanbau- und Pro-

duktion sowie einer Brennerei.

Für den 25-Jährigen war nicht immer eindeutig, dass ihn sein Weg zurück führen würde. „Mit der Entscheidung für den Bachelor Getränketechnologie war es dann eigentlich klar“, erzählt er. Grundsätzlich könne es

aber von Vorteil sein, wenn man nach der Schule erst einmal was anderes macht und was anderes sieht, denkt er.

Entwicklung Das Interesse sei einfach immer mehr gewachsen, insbesondere für Destillate und Liköre. Das Brennen habe er unter anderem von seinem Opa beigebracht bekommen. Aktuell konzentrieren sich seine Aufgaben auf Brennerei und Marketing.

Konflikte mit den Eltern kennen wohl die meisten, aber wie ist es, wenn die gleichzeitig Kollegen sind? „Einerseits ist es cool, andererseits ist es schwierig zu trennen. Bei meinen Großeltern merkt man, dass sie bestimmte Aufgaben schwer loslassen können.“ Hier treffen ganz verschiedene Sichtweisen aus verschiedenen Generationen aufeinander.

Gestalten Für Constantin Mozer ist der Auftritt von „Mozers Spirit“ auf Social Media wichtig: „Das ist eine Basis, um die man heutzutage nicht mehr herunkommt.“ Die Freiheit eigene Ideen auszugestalt-



Constantin Mozer (rechts) arbeitet bereits während seines Studiums im elterlichen Obstbaubetrieb mit. Foto: privat

Zur Person

Constantin Mozer ist 25 Jahre alt und studiert aktuell im 3. **Master-Semester Medien- und Kommunikationsmanagement** in Stuttgart. Seinen Bachelor hat er im Studiengang Getränketechnologie mit Fokus auf Wein absol-

viert. Vor seinem Studium hat er bereits eine Ausbildung zum Industriemechaniker abgeschlossen. Letztendlich hat es ihn aber **wieder nach Hause gezogen**, um im Familienunternehmen mit einzusteigen. **mjp**

ten, umzusetzen und insbesondere schnell Ergebnisse zu sehen, ist das, was er an seiner Arbeit im eigenen Betrieb momentan am meisten schätzt.

Aber es sind auch Erlebnisse. Zum Beispiel, wenn die Ernte abgeschlossen ist und „alle darauf anstoßen. Das ist einfach schön“. *Marie Provencal*

Zimmermann Spannende Ausbildung - Sichere Zukunft!



Azubi Zerspanungsmechaniker 2024 (m/w/d)

<p>Wir sind...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... ein Dienstleister zur Herstellung von Differentialgehäusen ... eine Tochtergesellschaft eines Weltkonzerns ... auch ein Familienbetrieb 	<p>Wir bieten...</p> <ul style="list-style-type: none"> ... abwechslungsreiche und spannende Tätigkeiten ... praxisorientiertes Lernen ... ein wertschätzendes Umfeld ... eine faire Bezahlung ... eine Übernahme nach der Ausbildung ... interne Aufstiegschancen
---	---

Im Sichert 15
74613 Öhringen
Tel.: (0 79 41) 94 64 22
www.e-zimmermann.de

Bewirb Dich jetzt unter:
personal-zimmermann@stackpole.com

mein-SPRUNGBRETT

Jetzt kostenlos abholen!

Schnapp dir jetzt deinen eigenen Kalender!



Mit Spaß und lustigen Challenges das nächste Schuljahr meistern. Als Hausaufgabenheft, Berufsorientierung, Spickzettel, Lernhilfe und noch viel mehr.

www.mein-sprungbrett.de/schultimer

DHBW **TOP AUSBILDUNGSBEREICHES**

Bau schafft Zukunft: Starten Sie mit einem Dualen Studium bei den Wegbereitern, von Betriebswirt:in bis Wirtschaftsingenieur:in

Ihr Wegbereiter

<p>SCHNEIDER GmbH & Co. KG Steinsfeldle 16 74613 Öhringen Tel. 07941 9126-0</p>	<p>KONRAD BAU GmbH & Co. KG Waldstr. 29 97922 Lauda-Königsh. Tel. 09343 6200-0</p>	<p>SCHNEIDER BAU GmbH & Co. KG Hans-Rießler-Str. 18 74076 Heilbronn Tel. 07131 9443-0</p>
--	---	--

IhrWegbereiter.de  **Newsletter abonnieren:**
IhrWegbereiter.de/newsletter

Impressum

Redaktion:
Milva-Katharina Klöppel

Mitarbeit:
Laura Bernert,
Theresa Heil,
Philip-Simon Klein,
Marie Provencal,
Julian Ruf

Anzeigen:
Martin Kufner
(verantwortlich)

Titelseite:
HSt-Redaktionsgrafik

Verlag und Druck:
Heilbronner Stimme
GmbH & Co. KG,
Allee 2,
74072 Heilbronn

Großes Spektrum an Themen

Christoph Fritz ist SHK-Jungmonteur – Wärmepumpen schon seit vielen Jahren auf dem Lehrplan

Wer denkt, nur ein langjähriger Monteur sei mit seinem eigenen Bus unterwegs, den belehrt Christoph Fritz eines besseren. Der 22-Jährige hat vor einem Jahr ausgelernt und ist seither für die Firma Herold aus Lauffen unterwegs.

Alles dabei „Ich muss ja immer wieder woanders hin und brauche mein Werkzeug“, sagt Fritz. Er versorgt Kunden mit dem ganzen Spektrum: Sanitär, Heizung, Klima. Dafür steht das SHK, das der Berufsbezeichnung Anlagenmechaniker folgt.

Derzeit ist Christoph Fritz in Bretzfeld eingesetzt, zwei große Gebäude sind im Bau. Die Aufgabe des Nordheimers ist es, Rohrleitungen zu verlegen. „Erst zum Schluss kommt alles Sichtbare: die Keramik und die



Christoph Fritz lobt die Arbeit auf dem Bau. Foto: privat

Armaturen“, sagt Fritz. Ein wichtiger Schritt zuvor ist eine Überprüfung. „Wenn die Bäder für Abwasser und Trinkwasser komplett verrohrt sind“, wie Fritz sagt, „dann kommt das Abdrücken.“ Das bedeutet, dass Luft durch die Leitungsverbindungen gedrückt wird, um zu überprüfen, dass alles dicht ist.

Nachdem er in Lauffen die Realschule besuchte, hat Chris-

Berufsschule bedeutete für Christoph Fritz einen Turnus von **zwei Wochen Blockunterricht** abgewechselt von sieben Wochen Arbeit. „Das hat im Technischen Schulzentrum in Heilbronn stattgefunden“, sagt Fritz. Außer-

toph Fritz in Heilbronn die Fachhochschulreife gemacht. Dadurch konnte er die Ausbildung von dreieinhalb auf zweieinhalb Jahre verkürzen.

Seine Ausbildung hat Fritz gut gefallen, interessant und abwechslungsreich sei sie gewesen. „Ich habe auf unterschiedlichen Baustellen gearbeitet und war auf Montage an der tschechischen Grenze.“

Stichwort

dem gab es **überbetriebliche Kurse**. „Das war praktisches Lernen: ein Schweißkurs oder ein Crashkurs in Elektronik“, berichtet Fritz über die Ausbildungsinhalte, die in den Böllinger Höfen vermittelt wurden. **psk**

Am Puls der Zeit mit neuen Heizungstechnologien wie Wärmepumpen: Bei Neubauten, erklärt Fritz, wenn das Haus gut gedämmt sei und eine Fußbodenheizung habe, sei eine Wärmepumpe sehr empfehlenswert. „Die haben, bezogen auf den Strom, den sie brauchen, bessere Konditionen“, erklärt der Handwerker. „Die verwendete Energie wird direkter um-

gesetzt.“ Daher könnten Wärmepumpen bei weniger gedämmten Häusern und alten Heizsystemen ihre Wirkung nicht voll entfalten. Wärmepumpen hätten auch während seiner Ausbildung bereits regulär zum Lernstoff gehört.

Themen Klimatechnik befreit Fritz als eine der drängendsten Fragen der Zeit. Er freut sich, dass er Teil des Wandels ist. „Manchmal wirkt es, als sei es gesellschaftlich verrufen“, sagt Fritz, „einen Beruf auf dem Bau zu haben – dabei sehen wir ja, wie sehr Fachkräfte da gesucht werden.“ Manchmal sei der Umgangston auf dem Bau noch etwas rauer, aber Christoph Fritz ist guter Dinge und sieht einen Wandel. „Wertschätzung im Umgang miteinander wird wichtiger.“ *Philip-Simon Klein*

LÄCHLE, wenn es um deine Zukunft geht!

Du möchtest eine ausgezeichnete Ausbildung oder ein berufsnahes Studium absolvieren? Dann bewirb dich jetzt für 2024!

Ausbildung (m/w/d)

- Elektroniker
- Fachinformatiker
- Fachkraft für Lagerlogistik/Fachlagerist
- Industrieelektriker
- Industriekaufmann
- Maschinen- und Anlagenführer
- Mechatroniker
- Oberflächenbeschichter
- Technischer Produktdesigner
- Verfahrensmechaniker
- Werkzeugmechaniker
- Zerspanungsmechaniker

Studium

- Bachelor of Arts (DHBW)
 - BWL Industrie
 - Digital Business Management
 - Onlinemedien
- Bachelor of Engineering (DHBW)
 - Maschinenbau
 - Mechatronik
 - Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science (DHBW)
 - Angewandte Informatik
 - Chemie- und Bioingenieurwesen
 - Data Science und KI
 - Wirtschaftsinformatik
- Kooperatives Studienmodell (HHN)
 - Elektrotechnik
 - Maschinenbau
 - Wirtschaftsingenieurwesen



GEMÜ
VENTIL-, MESS- UND REGELSYSTEME

GEMÜ Gebr. Müller Apparatebau GmbH & Co. KG
ausbildung@gemue.de



Wie ein Möbelstück entsteht

Bei der Ausbildung zum Schreiner kann man kreativ sein – Kraft und Geschick sind von Vorteil

Inmitten von Holzspänen, Tischplatten und Sägen fühlt sich Cajo Bäuerle wohl. Der 21-Jährige ist gerade im ersten Lehrjahr seiner Schreiner Ausbildung. Hier in der Werkstatt des Design Ateliers Neckermann in Heilbronn lernt der Azubi alles, was man für das Schreinerhandwerk können muss. Er besäumt, hobelt und montiert. „Der Beruf macht mir ziemlich viel Spaß bis jetzt“, sagt er.

Aufträge Im Auftrag von Kunden fertigt der Azubi mit seinem Chef Christian Neckermann Tischplatten, Fensterläden oder Schränke. Am meisten Spaß hat er, wenn der Kunde keine konkreten Vorstellungen hat und er das Möbelstück mitgestalten kann. Wenn am Ende ein fertiger Schrank entstanden ist, ist er stolz.



Cajo Bäuerle schätzt die Arbeit mit natürlichen Rohstoffen. In seinem Ausbildungsbetrieb lernt er viel dazu. Foto: Mario Berger

Als Tischler sollte man Kraft haben, denn die Materialien sind schwer. Auch ein wenig handwerkliches Geschick und Gespür für Zahlen sollte man mitbringen, empfiehlt der Fleiner. So kann man Flächen berechnen und die Kosten überschlagen. Aber das könne man alles lernen, sagt der Azubi. Die Ausbildung

dauert insgesamt drei Jahre. Cajo Bäuerle ist immer nur freitags in der Werkstatt, den Rest der Woche hat er gemeinsam mit den sechs anderen Schreinerazubis in seiner Gruppe Unterricht in der Berufsfachschule. Dort lernt er vor allem Praxis.

Bei seinem letzten Projekt habe er etwa einen Hocker ent-

Hintergrund

Tischler und Schreiner sind zwei Bezeichnungen für den selben Beruf. In der Handwerksordnung steht Tischler. Damit ist dies die offizielle **Berufsbezeichnung**. Der empfohlene Schulabschluss für die Ausbildung ist der Realschulabschluss. **hei**

worfen und gebaut. Im Theorieunterricht lernt er etwas über Holzwerkstoffe, Oberflächenbehandlungen und Klebstoffe. Im kommenden Jahr steht eine benotete Arbeitsprobe an, im dritten Lehrjahr absolviert er dann die Gesellenprüfung. Diese besteht ebenfalls aus einem Theorie- und einem Praxisteil.

Im ersten Lehrjahr verdient Cajo Bäuerle in seiner Ausbildung 33 Euro, an dem einen Tag in der Woche, den er in der Werkstatt verbringt. Das sei der von der Innung empfohlene Tagesatz. In den Ferien kann er mehr in der Werkstatt arbeiten und sich etwas dazuverdienen. Im zweiten und dritten Lehrjahr wird er nach Tarif bezahlt. Das sind derzeit 860 und 970 Euro, ab November 2023 werden es 900 und 1010 Euro sein.

Klimawandel Seinen Berufsweg hält Cajo Bäuerle für zukunftssicher. Holz und maßgefertigte Möbel werde es grundsätzlich immer geben. An seine weitere Karriere denkt er noch nicht so viel. Eventuell möchte er später einen Meister oder Holztechniker draufsetzen. Aber so genau weiß er das noch nicht. *Theresa Heil*



mein-
SPRUNGBRETT

Finde viele weitere Angebote auf mein-sprungbrett.de

Ein Angebot von **jobstimme.de**



Ausbildung

Duales Studium

Gap Year



QR-Code scannen und ID eingeben!

Industriekaufmann m/w/d Heilbronn ComTür Weimann GmbH ID 2160522	Duales Studium Wirtschaftsinformatik 2023 Neckarsulm Schwarz Dienstleistungen ID 1521477161	Konstruktionsmechaniker m/w/d Schöntal-Berlichingen LTI-Metalltechnik GmbH ID 3783400647
Duales Studium Mechatronik 2023 Möckmühl Kaufland Dienstleistung ID 1721271290	Duales Studium BWL / Industrie Untergruppenbach Magna PT B.V. & Co. KG ID 2143786	Fachlagerist / Fachkraft für Lagerlogistik m/w/d Schwäbisch Hall Schmitt Logistik GmbH ID 2137726
Kauffrau im Einzelhandel m/w/d Heilbronn, Öhringen, Backnang Intersport Grabert ID 2133241	Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst (BFD) Heilbronn, Löwenstein, Öhringen Evangelische Stiftung Lichtenstern ID 1891012	Duales Studium Industrial Management Obersulm Imaging Development Systems ID 1839925
Straßenwärter*in m/w/d Heilbronn Landratsamt Heilbronn ID 2864505	Duales Studium Elektrotechnik Künzelsau Rosenberg Ventilatoren GmbH ID 2865642	Tischler*in m/w/d Heilbronn Stadt Heilbronn ID 2863550
Fachangestellte*r für Medien- und Informationsdienst m/w/d Neckarsulm Stadt Neckarsulm ID 2168283	Elektroniker für Betriebstechnik 2023 m/w/d Heilbronn Südwestdeutsche Salzwerke AG ID 1855408	Konstruktionsmechaniker m/w/d 2023 Neu-Kupfer IOB GmbH ID 2924867



Folge uns auf Instagram und Facebook!

Unsere Hobbys haben nichts mit unserem Job zu tun? Und ob! Beides hängt oft zusammen oder bedingt sich. Fünf Abiturienten erzählen, wie ihre Freizeitaktivitäten sich auf ihre beruflichen Pläne auswirken.

Louis Heim (19) aus Pfedelbach: „Ich spiele Handball und habe auch Saxofon gespielt. Nach dem Abitur werde ich ein duales Maschinenbaustudium anfangen. Ich habe schon immer bei uns im Garten viel gebaut, und das hat ja grundlegend auch was mit Maschinenbau zu tun. Auf Maschinenbau bin ich durch Informationen aus dem Internet gekommen.“

Emelie Lundborg (19) aus Öhringen: „Bis zum Abitur habe ich Ballett getanzt und Klavier gespielt. Heute mache ich Taekwondo. Ich möchte am liebsten Humanmedizin studieren, um dann als Kinderärztin zu arbeiten. Über das Taekwondo habe ich viel Kontakt zu Kindern und auch schon viel im Kinderferienprogramm mitgeholfen. Den Kontakt zur Medi-

zin habe ich durch meine Familie, denn meine Eltern sind Zahnärzte. Außerdem war ich Schulsanitäterin. Ich finde, man muss eine Begeisterung für den Beruf mitbringen – und die ent-

wickelt sich oft aus Dingen, die man in der Freizeit macht.“

Jonathan Dengler (19) aus Pfedelbach: „Ich beschäftige mich viel mit Film, Kamera und Fotos. Ich möchte Film studie-

ren oder ein duales Studium als Mechatroniker machen. Mit Mechatronik beschäftige ich mich auch zu Hause viel in der Werkstatt. Der Wunsch zum Filmstudium hat sich auf jeden

Fall aus der Freizeit heraus entwickelt. Ich habe heute bereits ein eigenes Kleingewerbe dafür, weil es mir großen Spaß macht.“

Nerea Götttsche (19) aus Neuenstein: „Ich habe verschiedene Ideen für die Zukunft. Zum einen finde ich Medizin sehr interessant, sowohl Human- als auch Tiermedizin, und habe hier auch schon ein Praktikum gemacht. Früher bin ich auch viel geritten. Dadurch habe ich den ersten Zugang zur Tiermedizin gefunden. Aber ich mach jetzt erstmal ein Jahr Pause, gehe reisen und will noch weitere Praktika machen.“

Mira Föll (19) aus Wüstenrot: „In meiner Gemeinde, der Evangelischen Täufergemeinde Neuhütten, arbeite ich ehrenamtlich. Nach dem Abitur gehe ich für ein Jahr nach Ruanda und arbeite dort mit Kindern aus schwierigen Verhältnissen. Danach möchte ich Soziale Arbeit studieren, am liebsten dual, weil ich es gerne mit der Arbeit in einer Adoptionsvermittlungsstelle kombinieren würde.“

Text und Fotos: Marie Provencal

Beeinflusst die Freizeit den Berufswunsch?

Abiturienten am Hohenlohe-Gymnasium in Öhringen teilen ihre Erfahrungen in einer Umfrage



Louis Heim



E. Lundborg



J. Dengler



Nerea Götttsche



Mira Föll

 **mein-
SPRUNGBRETT**

Der Berufe-Check

Die **27/5** Berufsorientierung, ganz ohne Anmeldung!

Klick dich durch **27 Fragen** zu deinen Interessen und Stärken in maximal **5 Minuten**.



Der ideale Start für deine **Berufsorientierung!**

www.mein-sprungbrett.de/berufe-check



CAMPUS HEILBRONN | **TUM**

BACHELOR IN INFORMATION ENGINEERING

Um die digitale Transformation voranzutreiben und intelligente Produkte zu schaffen, braucht es Spezialist:innen. Mit diesem Studiengang wirst du genau darauf vorbereitet und lernst, wie du IT-Systeme vom Sensor bis zum Geschäftsmodell entlang des gesamten Lebenszyklus gestaltest.

 **JETZT INFORMIEREN**
chn.tum.de/bie

Warum das Nein so schwierig ist

Wie uns das Wort mit klarem Signal leichter über die Lippen geht

Nein – ein einfaches Wort. Und dennoch fällt es vielen Menschen schwer, es über die Lippen zu bringen. Warum ist das so? Das beantwortet Businesscoach Ulrike Raichle-Claas.

Wann haben Sie zuletzt Nein gesagt?

Ulrike Raichle-Claas: Heute Morgen. Als ich gefragt wurde, ob ich für nächste Woche einen Termin übernehme.

Fällt es Ihnen schwer?

Raichle-Claas: Meistens nicht, weil ich mir vorher viele Gedanken mache. Im Privaten manchmal schon. Wenn ich gerne würde, aber nicht kann – bei einem Umzug helfen zum Beispiel.

Warum fällt es uns oft so schwer?

Raichle-Claas: Es sind Ängste damit verbunden. Man hat



Ulrike Raichle-Claas aus Lauffen. Foto: privat

Angst, andere vor den Kopf zu stoßen. Wir sind soziale Wesen und wollen nicht ausgeschlossen werden. Im Beruflichen steht der andere häufig hierarchisch über mir. Die Konsequenzen sind teilweise nicht vorhersehbar.

Wo kann ich denn anfangen?

Raichle-Claas: Der erste Schritt ist das Erkennen. Dann

Die gebürtige Leingartenerin Ulrike Raichle-Claas (56) arbeitete ab 1990 als Kundenberaterin der Deutschen Bank. 2007 wechselte sie hausintern und coachte Führungskräfte und Mitarbeiter im Vertrieb. Nach zehn Jah-

kann man aktiv werden. Das Neinsagen hat immer etwas mit Perspektiven zu tun. Ein Nein hat Vorteile und Chancen. Wenn ich mir das bewusst mache, dann wird es leichter. Es muss geübt werden – und man fällt wie beim Laufenlernen auch mal hin.

Nein ist ein vollständiger Satz und braucht keine Begründung.

Zur Person

ren entschied sie sich für die **Selbstständigkeit**. Mit Ausbildungen unter anderem als **Systemischer Coach und European Business Coach** besitzt sie verschiedene Ansätze, um ihren Klienten weiterzuhelfen. **lbe**

Wie stehen Sie zu der Aussage?

Raichle-Claas: Es braucht keine Begründung. Wenn ich das Gefühl habe, ich muss es begründen, dann begründe ich das Nein. Das ist eine Entscheidung des Aussprechenden. Was wichtig ist: Nicht abschweifen. Die Entscheidung muss stehen und bleiben. Denn ich habe es mir vorher schwer genug gemacht und abgewogen.

Es gibt auch Menschen, denen das Nein absolut egal ist.

Raichle-Claas: Darum brauche ich manchmal die vier Buchstaben. Und muss es gegebenenfalls wiederholen. Deshalb muss die Entscheidung schon vorher klar stehen.

Ist es einfacher, gleich zu Beginn eines neuen Jobs Nein zu sagen?

Raichle-Claas: Wir sind alle Gewohnheitstiere. Wenn ich von Beginn an Nein sage, wird es zur Gewohnheit. Nein sagen braucht Mut.

Nimmt man sich selbst beim Neinsagen wichtiger?

Raichle-Claas: Ja. Das Neinsagen ist ein Blick zu sich. Wenn ich für mich eine Entscheidung treffe, habe ich mich im Fokus. In manchen Situationen darf ich das tun: Mich in den Mittelpunkt stellen. *Laura Bernert*

Stimme Mediengruppe

Wir suchen Dich zum Start im September/Oktober 2024

Ausbildung und Duales Studium



Willst auch Du die Zukunft mitgestalten? Dann tauche ein in die bunte Welt der Medien und werde ein Teil des Azudenten-Teams bei der **Stimme Mediengruppe**.

Das Plus für unsere Auszubildenden und Studierenden:

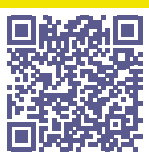
- > Spaß bei der Arbeit mit super Teamspirit
- > Aktuelle Projekte & vielfältige Aufgaben
- > Hohe Übernahmequote & spannende Karrieremöglichkeiten
- > Top Gehalt mit Steigerung pro Jahr, 30 Tage Urlaub und VWL
- > Übernahme der Studiengebühren
- > Förderung & individuelle Betreuung
- > Events, Ausflüge & Seminare

Stimme
#Azudenten

Folge uns auf



stimme_
azudenten



Alle Ausbildungsberufe unter:
www.stimme-medien.de/karriere/ausbildung-und-studium/
oder QR-Code scannen

Wir freuen uns auf deine Bewerbung an
karriere@stimme-mediengruppe.de



Dahoim isch ...

WO DU IMMER DU SELBST

SEIN KANNST.



FINDE DEINE ERSTE BUDE AUF

immostimme.de

Burnout – Nein danke!

Generation Z ist arbeitsfaul? Stimmt nicht, meint unsere Autorin

Glaubt man Stimmen aus den Medien oder den Unternehmen, dann steht die Arbeitswelt vor einer Krise. Denn während die geburtenstarken Jahrgänge, die sogenannten Baby-Boomer, in Rente gehen, drängt eine neue Gruppe auf den Arbeitsmarkt und stellt die bis dato geltenden Regeln auf den Kopf. Generation Z: Dazu gehören alle, die zwischen 1997 und 2012 geboren worden sind. Eine Gruppe arbeitsfauler, idealistischer junger Menschen, die Forderungen stellen, bevor sie etwas geleistet haben – so hört man es immer.

Roland Mack, Chef des Europaparks in Rust, warf den jungen Menschen mangelnde Arbeitsmoral vor. „Da kommen 25-Jährige und wollen nur drei Tage arbeiten“, heißt es in dem viral gegangenen Zitat, das er 2022 gegenüber der Basler Zeitung äußerte. „Disziplin und die Anpassung an Regeln ist für Zler ein Affront“, schrieb Managementberaterin Susanne Nickel kürzlich in einem Gastbeitrag für das Handelsblatt. Sie warf der Generation Z Illoyalität und Ich-Bezogenheit vor.

Gesundheit Schauen wir uns einmal an, was die Gen Z überhaupt fordert: zum Beispiel die Vier-Tage-Woche, Sabbaticals, Homeoffice. Von manchen Boomern werden diese Begriffe fast schon als Schimpfwörter verwendet.

Aber die Gen Z will nur aus den Fehlern ihrer Vorgänger lernen. Sie sieht zu, wie ihre Elterngeneration mit Burnout und Gesundheitsproblemen zu kämpfen hat, und beschließt für sich: Ich will es einmal anders machen. Sie hat erkannt, dass Produktivität auch Pausen und Erholung braucht. So sieht es auch der Experte Michael Ruf von der Hochschule Heilbronn: „Sie sind nicht faul, sie denken einfach anders. Sie verschließen sich nicht der Arbeit, brauchen aber Freiheiten und Sinn in dem, was sie tun.“ Die Baby-Boomer haben ihre Kinder zu selbst- und gesundheitsbewusst-

ten Erwachsenen erzogen. Das ist etwas Gutes. Die Berufseinsteiger von heute wollen arbeiten und sie wollen etwas bewegen. Nur werden sie dabei von anderen Motiven angetrieben als Geld.

Privilegien Im Vergleich zu ihren Vorgängern schauen die Z-ler in eine wenig rosige Zukunft. Das fängt bei der Klimakrise an und hört bei hohen Lebenshaltungskosten auf. Umgehung des Mindestlohns, unbezahlte Praktika, Tariffucht und befristete Arbeitsverträge: Damit sehen sich Z-ler konfrontiert, wenn sie den Arbeitsmarkt betreten. Und dafür haben sie teilweise jahrelange Ausbildungswege hinter sich gebracht. Dass die jungen Leute in Zeiten des Fachkräftemangels nur auf Jobangebote eingehen, die ihrem Wert gerecht werden, ist ganz natürlich. Auf dem Arbeitsmarkt herrscht die Regel Angebot versus Nachfrage. Dieses Modell ist häufig im Ungleichgewicht. So war es bei der Generation Y und den Millennials in den 90er Jahren, als es zu viele junge qualifizierte Fachkräfte, aber zu wenig Jobs gab. Heute ist es umgekehrt: Es gibt zu wenige qualifizierte Fachkräfte und Arbeitskräfte im Allgemeinen und zu viele offene Stellen. Deshalb müssen Arbeitgeber ihre Jobs attraktiv gestalten.

Im Übrigen wollte auch unsere Elterngeneration mehr vom Leben haben als Arbeit. Damals sah der Ausgleich noch so aus: ein eigenes Haus mit Garten, bezahlt vom Gehalt des Familienvaters. Was klingt wie der Inbegriff des Spießertums ist heute ein Luxus. Und für Arbeitnehmer der Generation Z beinahe unerreichbar, auch mit zwei Gehältern. Im Hier und Jetzt leben ist die logische Konsequenz – und das bedeutet auch, dass Arbeit Erfüllung bringen sollte. Das Leben braucht eine Balance, mit Freunden, Reisen und Zeit für sich.

Die Privilegien, die die Generation Z selbstbewusst einfor-

dert, nehmen auch die Millennials und Baby-Boomer gerne in Anspruch. Denn Work-Life-Balance und Sabbatical sind keine exklusiven Ideen der Berufseinsteiger. 71 Prozent der Über-40-Jährigen befürworten zudem die Vier-Tage-Woche, ergab eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov. Für

die Generation Z ist sie zum ersten Mal realistisch erreichbar. Man kämpft dafür, dass es die, die danach kommen, einmal besser haben. *Theresa Heil*



Foto: foto.tech/stock.adobe.com



Die SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG) ist mit mehr als 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eines der größten Verkehrsunternehmen im südwestdeutschen Raum. Als moderner Arbeitgeber bieten wir dir einen sicheren Job mit besten Zukunftsaussichten. Nimm mit uns Fahrt auf und starte ab September 2023 in deine berufliche Zukunft.

Ausbildung 2023 Fachkraft im Fahrbetrieb (w/m/d) in Dörzbach

Deine Aufgaben

- Während deiner Ausbildung besuchst du die Fahrschule, denn du benötigst den Führerschein der Klasse D, um Busse führen zu können.
- Du gewinnst fundierte Einblicke in die Fahrzeugtechnik der verschiedenen Busmodelle, um die Wartung und Störungserkennung durchzuführen.
- Freundlich und zuvorkommend punktest du in der Kundenbetreuung, beispielsweise bei der Erteilung von Tarifauskünften.
- Du lernst, worauf es bei der Fahr- und Dienstplanung sowie der Disposition von Bussen und Fahrpersonal ankommt.

Das bringst du mit

- Wenn Fahrzeugtechnik dich begeistert und du dich für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) interessierst, dann ist diese Ausbildung das Richtige für dich.
- Du bist mindestens 17 Jahre alt und bringst einen guten Realschulabschluss sowie den Pkw-Führerschein mit.
- Sicherheit und guter Service stehen für dich an erster Stelle, denn du übernimmst Verantwortung dafür, dass Fahrgäste sicher ans Ziel kommen.
- Du bist zuverlässig und bewahrst immer einen kühlen Kopf, auch wenn es mal turbulent zugeht.

Das bieten wir dir

- Sichere Perspektiven in einem wertschätzenden Umfeld
- Kostenlose Dienstkleidung
- Eine dreijährige Ausbildung, in welcher du in einem engagierten Team viele neue und spannende Sachen lernen kannst

So bewirbst du dich

Bewirb dich mit deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen direkt online unter www.sweg.de/karriere. Für Fragen steht dir Herr Huck unter Tel. **07821 2702-164** zur Verfügung. Wir freuen uns auf dich!



SWEG

SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH
Personalabteilung · Rheinstraße 8 · 77933 Lahr
www.sweg.de

Geschichte zum Anfassen

Hinter den Kulissen des Freilandmuseums Wackershofen: Ein Volontariat macht es möglich

Die Arbeit in einem Museum ist langweilig und öde? Von wegen! Ramona Itzeck macht seit Juli 2022 ein wissenschaftliches Volontariat im Hohenloher Freilandmuseum in Wackershofen.

Das Museum ist mit mehr als 70 historischen Gebäuden das größte Freilichtmuseum in Baden-Württemberg. Auf dem Gelände können Häuser aus verschiedenen Jahrhunderten mit historischer Einrichtung besichtigt werden. Aber was versteht man unter einem Volontariat? Ursprünglich wurde darunter ein Freiwilligendienst (frz. „volontaire“ = „freiwillig“) in einer gemeinnützigen Organisation verstanden. Heute bezeichnet ein Volontariat meist ein Ausbildungsverhältnis im Medien- oder Kulturbereich und kann, je nach Ausrichtung, sehr verschieden aufgebaut sein.

Keine klaren Regeln Genau gesetzliche Regelungen gibt es für das Volontariat nicht, auch die Zugangsvoraussetzungen variieren stark: Teils ist ein Volontariat bereits nach einem Schulabschluss möglich, manchmal wird aber auch ein abgeschlossenes Studium vorausgesetzt.

Am Anfang ihres Studiums wusste Ramona Itzeck nicht, wohin die Reise gehen soll. Erst durch einen Nebenjob in einem Dortmunder Museum wurde die 28-Jährige auf die Möglichkeit eines Volontariats aufmerksam, und ihr wurde immer mehr bewusst, dass ihr Herz für Archiv- und Museumsarbeit schlägt. Über die Seite des Deutschen Museumsbundes habe sie einen Überblick gewonnen.

„Ich wollte am liebsten ein allgemeines Volontariat machen und die Arbeit in einem Museum



Ramona Itzeck macht ein Volontariat im Museum Foto: privat

in allen Facetten kennenlernen“, meint die 28-Jährige. Genau das tut sie in Wackershofen. Während ihres Volontariates durchläuft sie alle Abteilungen des Museums, dazu zählt allem voran die Wissenschaft mit Museumspädagogik, Ausstellungsarbeit sowie der Museumssammlung. Weiter lernt Ramona Itzeck die Arbeit der Verwaltung, des Sekretariats und die der Marke-

Geboren und aufgewachsen ist Ramona Itzeck in Datteln, einer Stadt in Nordrhein-Westfalen. Nach dem Abitur ist die 28-Jährige für ihr Studium nach Bochum gezogen. Im Bachelor hat sie **Germanistik und Medienwissen-**

ting- und Designabteilung kennen. „Hier mache ich viel im Bereich Social Media und Öffentlichkeitsarbeit.“ Einen typischen Tag gibt es eigentlich nicht – die Aufgaben sind vielfältig.

Volo-Projekt „Man macht irgendwie alles mal“, sagt sie lachend. Zwischen Führungen, Newsletter und Social-Media-Posts schreiben gibt es da auch

schaften studiert. Ihren Master hat sie im Fach Medienwissenschaften absolviert. Für ihr **wissenschaftliches Volontariat** im Freilandmuseum Wackershofen ist sie 2022 nach Schwäbisch Hall gezogen. **mjp**

noch ihr wissenschaftliches Volo-Projekt. In dem geht es um ein Bauernhaus aus dem Dorf Zaisenhausen, das Mitte des 16. Jahrhunderts erbaut wurde.

Und was kommt danach? Das steht noch nicht fest. Doch was Ramona Itzeck ziemlich sicher weiß, ist dass sie gerne weiter in einem Freilichtmuseum tätig sein möchte. *Marie Provencal*

Zur Person



mein-
SPRUNGBRETT

Das
**Informations-
portal** für
Schüler*innen!

**Nach der Schule?
Durchstarten!**

Auf **mein-sprungbrett** findest du alles Wissenswerte rund um Gap Years, Studium, Ausbildung & Co.

🔍 www.mein-sprungbrett.de

📷 @mein_sprungbrett

Ausbildung

**Duales
Studium**

Studium

Schule

Praktikum

Gap Year



Scannen und
durchstarten!

Was ist eine Berufsfachschule?

Die richtige Schule für den Berufsabschluss auszuwählen, kann schnell knifflig werden

Ist der Begriff „Berufsfachschule“ nicht nur ein längeres Wort für eine Berufsschule? Viele Menschen denken das. Doch bei einer Berufsfachschule handelt es sich um eine andere Schulform.

Wie auch die klassische Berufsschule ist eine Berufsfachschule eine Einrichtung der beruflichen Ausbildung. In einer Berufsfachschule wird jedoch keine duale Berufsausbildung angeboten. Das bedeutet, dass es sich um Vollzeitschulen handelt, das erklärt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg. An der klassischen und bekannten Berufsschule wird hingegen neben der schulischen auch eine betriebliche Ausbildung vorgenommen. In der Regel in dem Betrieb mit dem die Auszubildenden einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen haben.

Angebot Je nach Angebot dauern Bildungsgänge an Berufsfachschulen ein, zwei oder drei Jahre. Die Dauer der Ausbildung an einer Berufsfachschule ist dabei von dem gewählten Bereich abhängig. So kann an zweijährigen Berufsfachschulen auch die Fachschulreife erlangt werden. Bei der Fachschulreife handelt es sich um einen Schulabschluss, der die mittlere Reife beinhaltet und zusätzlich eine technische, hauswirtschaftliche oder pflegerische Berufsvorbereitung. Einige Berufsfachschulen bieten zusätzlich betriebliche Praktika an.

Oft steht am Ende des Besuchs an einer Berufsfachschule allerdings ein Berufsabschluss. Das können Berufe in der Pflege sein, aber auch sehr spezifische Ausbildungen, wie zum Beispiel als Änderungsschneider, Goldschmied oder Uhrmacher. Ausbildungen und Zusatzqualifikationen werden an den baden-württembergischen Berufsfachschulen im kaufmännischen Bereich, der Pflege, Pädagogik, Hauswirtschaft sowie der Landwirtschaft angeboten. Das Angebot unterscheidet sich dabei von Schule zu Schule.

Ein Abitur oder die mittlere Reife ist übrigens nicht immer zwingende Voraussetzung für den Besuch einer Berufsfach-

schule. Je nach angestrebter Berufsbildung kann auch der Hauptschulabschluss ausreichen.

Entscheidung „Nur der eigene Berufswunsch der Schüler und Auszubildenden entscheidet darüber, ob eher eine duale Berufsausbildung an einer Berufsschule oder der Vollzeitbesuch einer Berufsfachschule sinnvoller ist“, erklärt Claudia Steininger, die an der Bernd-Blindow-Schule in Heilbronn für die Schulplanung zuständig ist. Hier werden Ausbildungen aus dem Gesundheitsbereich angeboten, wie zum

Beispiel aus den Fachbereichen Physiotherapie. „Eine Ausbildungsvergütung gibt es an Berufsfachschulen nicht. Allerdings können Schüler in Pflegeberufen Schulgeld vom Land Baden-Württemberg zurückbekommen“, erklärt sie.

Im Stadt- und Landkreis Heilbronn gibt es mehr als ein Dutzend berufliche Schulen. Manchmal sind die Berufsfachschulen auch in Schulzentren oder beruflichen Gymnasien integriert. Hier lohnt sich das Nachfragen bei der Bundesagentur für Arbeit, welche Schule für das eigene Profil am besten geeignet ist. *Julian Ruf*

Stichwort

Es gibt Berufsfachschulen, die **kostenfrei** sind, andere verlangen **Schuldgeld**. Die kostenpflichtigen Schulen sind meist in privater Hand. Eine Ausbildungsvergütung ist an Berufsfachschulen nicht üblich. Auszubildende

an Berufsfachschulen können jedoch Bafög beantragen. Auskunft gibt hier das Landratsamt Heilbronn. In Deutschland gibt es rund 2000 Berufsfachschulen mit mehr als 20000 verschiedenen Klassen. **ruf**



Continental
The Future in Motion

STARTBEREIT FÜR DICH

Herausforderungen gemeinsam meistern: Deine Ausbildung oder Dein duales Studium bei Continental am Standort Weißbach

Jetzt bewerben und weitere Informationen findest Du auf ausbildung.continental-jobs.de

LET YOUR IDEAS SHAPE THE FUTURE

Gemeinsam für **KLIMA SCHUTZ** in Brackenheim

Heuss-Stadt Brackenheim
Größte Weinbaugemeinde Württembergs

Die Stadt hat eine starke Verwaltung und 11 vielfältige Kindertageseinrichtungen – mit motivierten Mitarbeitern, spannenden Aufgaben und großem Bürgerservice. Möchtest du dabei sein? Dann bewirb dich jetzt für einen unserer Ausbildungsberufe in der Verwaltung oder im Erziehungsbereich!

Wir bilden aus!

Das ist deine Chance

Wir suchen Auszubildende: Verwaltungsfachangestellte (m/w/d), Praxisintegrierte Ausbildung (PIA) zum Erzieher (m/w/d) in Voll- und Teilzeit, Direkteinstieg Kita Sozialpädagogische Assistenz (m/w/d) und Praktikanten (m/w/d): Anerkennungspraktikanten im Erziehungsbereich (m/w/d) – und wir bieten FSJ-Stellen.

Ausbildungsbeginn: 1.9.2024 Wir freuen uns auf Deine Online-Bewerbung über unser Stellenportal unter www.brackenheim.de bis **30. September 2023**. Mehr Infos bei Frau Dautel, Tel. 07135/105-121, tina.dautel@brackenheim.de oder unter www.brackenheim.de.



Heb dich
auf das nächste Level!

Mach deine Ausbildung oder dein Studium in Künzelsau und lerne von den Profis der Hebe- und Krantechnik.

Bewirb dich | columbusmckinnon.com/zukunft

CMCO
INTELLIGENT MOTION
Columbus McKinnon

STAHL
Crane Systems

In Bad Wimpfen,
Neckarsulm oder
unserer Regional-
gesellschaft
Waldenburg

Starte
2024!



Lidl lohnt sich

Bei uns kommst
Du **voran.**

Ausbildung
Duales Studium
Trainee-Programm



Bewirb dich auf jobs.lidl.de
#teamlidl

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form. Wir meinen immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung.
Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und ist wertfrei. **Filial-Angebote:** Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Bonfelder Str. 2, 74206 Bad
Wimpfen Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 0800 4353361.